

archdiploma2009

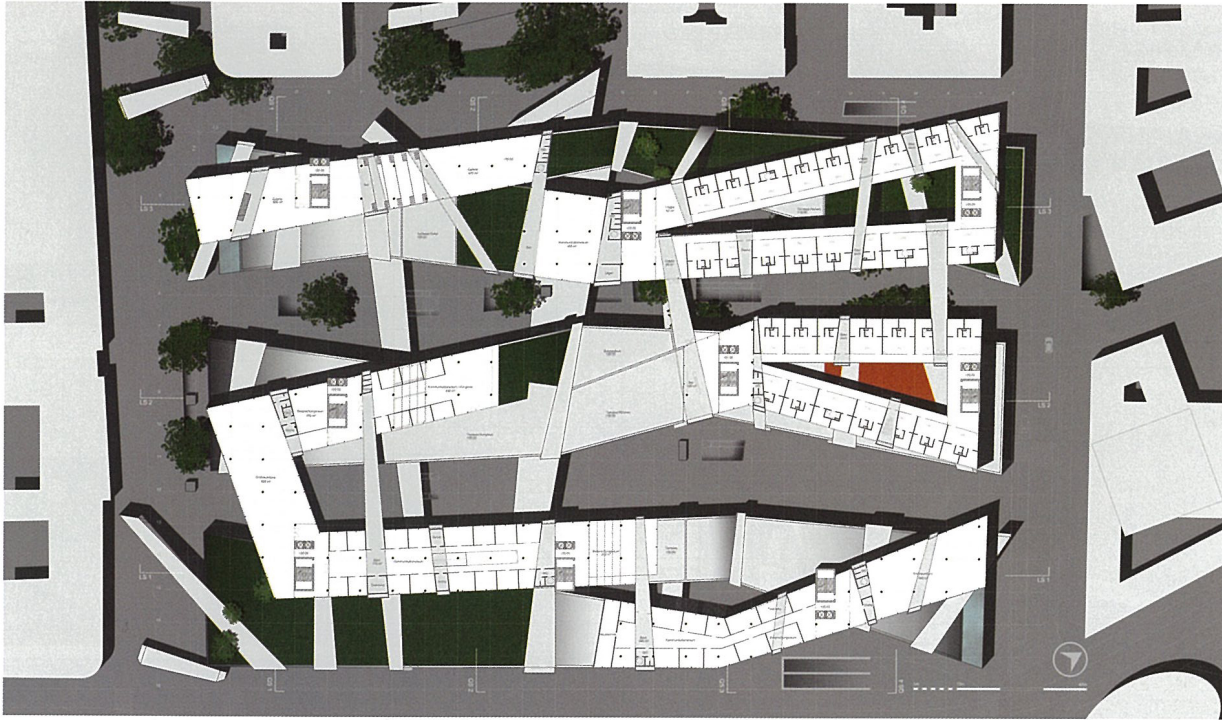
M **V** A I T S **I** E R N **S** A L

archdiploma2009
Material Visions

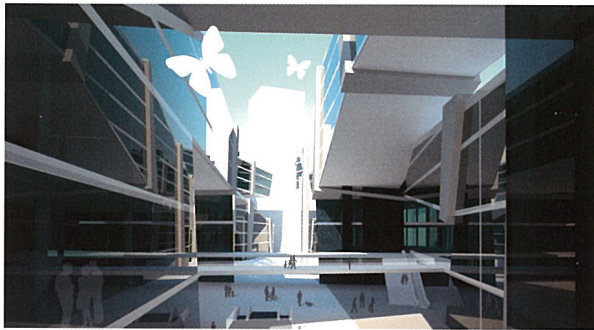
Technische Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Vienna University of Technology
Faculty of Architecture and Planning

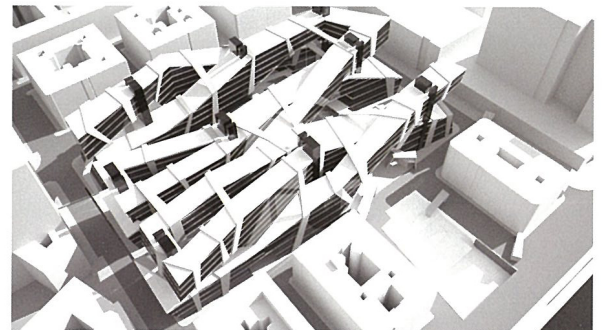
Wegweisungen 13



1



2



3

Höchst zentral gelegen, bildet der Bahnhof Wien Mitte seit Jahrzehnten einen Schandfleck. Die kaum zu unterbietende Repräsentativität des Bahnhofes, seine Geschichte und die unzähligen Versuche, endlich einen Ort mit Mehrwert zu planen und zu bauen, waren Anlass für diese Arbeit, welche mit einer facettenreichen Nutzungsvielfalt und einer spektakulären baulichen Inszenierung der Ankunft einen Alternativvorschlag zum derzeit im Bau befindlichen Projekt liefert.

Die unmittelbare Nähe zur Innenstadt und die umliegende Nutzungsvielfalt, kombiniert mit der Bündelung unterschiedlichster Verkehrswege, verleiht dem Bahnhof Wien Mitte das Potential, neben Hochleistungsverkehrsknotenpunkt auch Visitkarte, Schnittstelle, sozialer Treffpunkt,

With its central location Vienna's Central Train Station has been an eyesore for many decades. The starting point for this work was the current low-level representativeness of this train station, its history with numerous attempts to plan a location with added value. It wants to point out the station's multi-faceted potential use by presenting a spectacular constructional design for the arrival sector, and as such it suggests an alternative to the project which is currently under construction.

The immediate nearness to the city centre, the surrounding opportunities, combined with the bundling of different transport systems, is the Central Station's potential of not only being a high-performance traffic junction. It is also a business card, a vertex, a social meeting point, a leisure area

Wien Mitte lebt!

Vienna's Central Train Station, ›Wien Mitte‹

Katharina PUXBAUM & Vera SVOBODA

1 Grundriss der Ebene 06: weniger tiefe Räume eignen sich für Büros und Wohnungen

2 Die bewegte Architektur sorgt für eine spektakuläre bauliche Inszenierung der Ankunft

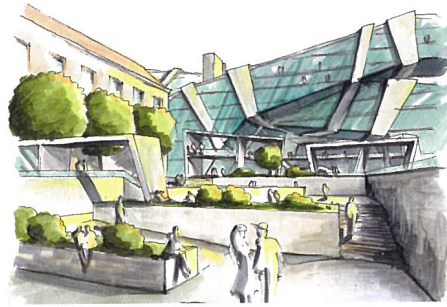
3 Ruhige Wogen: Die Raumtiefen nehmen nach oben hin ab, Dachflächen können bei Verschneidungen betreten werden

4 Vorplatz als Aufenthaltsort und Spazierweg zum Wienfluss

5 Freizeitliches Treiben am Wienfluss

6 Längsschnitt: Räumliche Nutzungen ändern sich nach oben hin

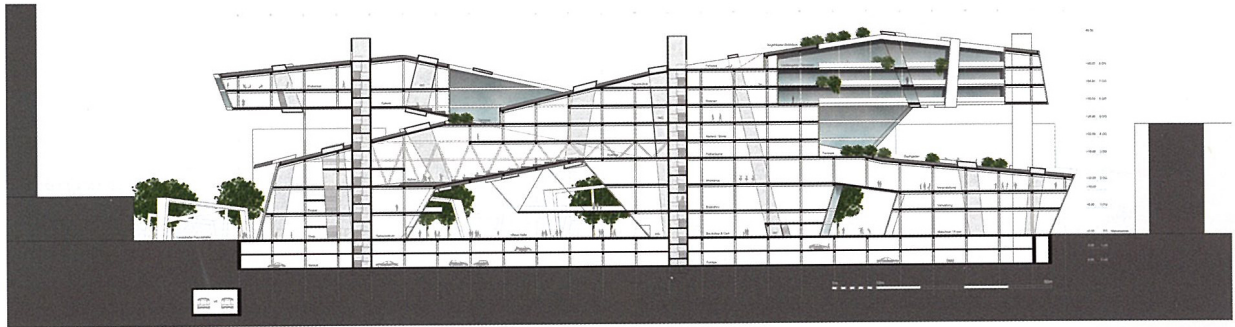
7 Querschnitt: die »Halle« wird von den belebtesten Teilen überspannt. Bühne, Sporthalle, Kongresse



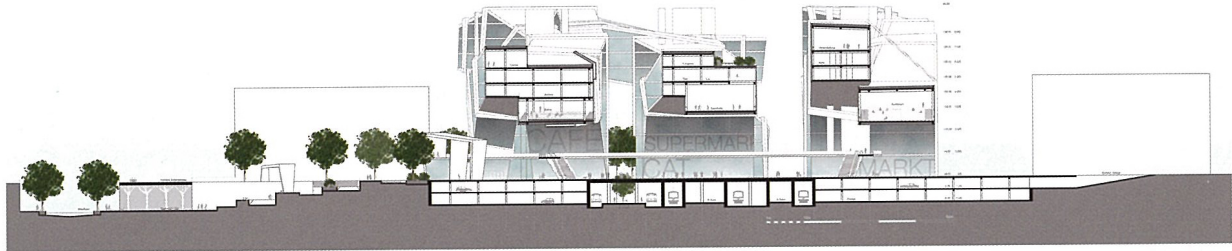
4



5



6



7

Erholungsort und hochqualitative Nahversorgung zu sein. Ein belebtes, öffentliches, urbanes Quartier, welches mit einem symbiotischen Programm seine Qualität aus dem Neben- und Miteinander urbaner Tätigkeiten zieht. Deren Gleichzeitigkeit und die Bühne-Publikum-Situationen, welche die Architektur erzeugt, bestimmen die Dynamik des Ortes. Öffentliche, aktive Bereiche werden nach außen gekehrt, private nach innen.

Die auf das Grundstück treffenden Straßenfluchten ziehen sich als öffentlicher Raum durch die unteren Ebenen und übernehmen als außen liegender Innenraum programmatische Funktion. Zur Innenstadt und zum 3. Bezirk hin wird die Struktur gleichzeitig sichtbar und durchlässig gemacht, ein großzügiger Vorplatz fällt zum Wienfluss ab und verwandelt diesen von einer Barriere zu einem begehrten Ziel.

Die sich horizontal und vertikal verschlingenden und verschneidenden Bauteile bilden ein bewegtes Gefüge aus öffentlichen und privaten Flächen, exponierten Auskragungen und introvertierten Höfen. Die nach oben hin abnehmenden Raumtiefen orientieren sich an den jeweiligen Nutzungen, vom öffentlichen Bereich bis zur Wohnung.

and a place for local supply. It is a lively, public urban space that draws its qualities from coexistence and cooperation of many urban activities through a specific symbiotic programme. The dynamics of the location is determined by the simultaneousness of coexistence and cooperation and the stage-audience situation as developed by the architecture in the area. Public, active areas are turned outwards, private areas are turned inside.

The streets leading towards this area move as public space through its lower levels, thus adopting a programmatic function of inner space situated outside. The structure towards the city centre and 3rd district is visible and permeable, a generous front area faces the Vienna river and changes it from being a barrier into a desired destination. Horizontal and vertical building parts intertwine and intersect, thus forming a lively arrangement between public and private areas, exposed bulges and introverted courts. Spatial depth becomes less in the upper sections depending on their particular usage, either as public space or as private apartments.